

# **Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) - Landesverband Baden-Württemberg e.V.**

## **- Geschäftsbericht 2005 -**

### **Inhalt:**

Hinweise auf Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes

1. Einleitung
2. Vorstand
3. Mitglieder
  - 3.1 Mitgliederentwicklung
  - 3.2 Mitgliederversammlung
4. Fortbildung
  - 4.1 Jahrestagung 2005 mit 27. Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Die Reform der Wasserwirtschafts- und Umweltverwaltung - Perspektiven - Erfahrungen - Wirkungen“
  - 4.2. 28. Fortbildungsveranstaltung mit Exkursion zum Thema Hochwasserschutz im Raum Karlsruhe.
5. BWK Bundesversammlung und Bundeskongress in Weimar unter dem Leitthema „Die Wasserwirtschaft lebt“
6. Aktuelles auf BWK-Bundesebene
7. Bezirksgruppen

### **Anhang:**

- Kassenbericht

## **Hinweise auf Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes**

- 10.05.2006 Besichtigung des Baugebietes "Flugfeld" an der A81 Böblingen/Sindelfingen (Bezirksgruppe Stuttgart).
- 29.06.2006 Jahrestagung:  
29. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes mit Mitgliederversammlung.  
Thema: „Neue Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“.  
Veranstaltungsort: Stuttgart.
- 13.07.2006 Besichtigung der Membranbelebungsanlage Waldmössingen (Bezirksgruppe Stuttgart).
- 14.-16.09.2006 Bundeskongress und Bundesversammlung in Husum / Schleswig-Holstein.
- Oktober 2006 30. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes:  
„Energienutzung auf der Mülldeponie Karlsruhe“.  
In Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Karlsruhe.

Auskünfte über Veranstaltungen des Landesverbandes erteilt  
Herr Probst, Geschäftsführer, Tel. 0711 / 970-2617, E-Mail: klaus.probst@bwk-bw.de.

Auskünfte über Veranstaltungen der Bezirksgruppe Karlsruhe erteilt  
Herr Blank, Vorsitzender der Bezirksgruppe Karlsruhe, Tel. 0721 / 133-7000, E-Mail: blank@afa.karlsruhe.de.

Auskünfte über Veranstaltungen der Bezirksgruppe Stuttgart erteilt  
Herrn Minke, Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart, Tel. 0711 / 685-5414, E-Mail: ralf.minke@iswa.uni-stuttgart.de

### **Der BWK im Internet:**

Unter [www.bwk-bw.de](http://www.bwk-bw.de) erreichen Sie den Landesverband Baden-Württemberg im Internet. Hier finden Sie Informationen zu den Veranstaltungen und mehr. Über Links erreichen Sie den Bundesverband und alle anderen BWK-Landesverbänden, die Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL und einige unserer fördernden Mitglieder.

**Wenn Sie aktuell über Veranstaltungen und sonstiges informiert werden möchten, teilen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse der Geschäftsführung mit, falls noch nicht geschehen.**

## 1. Einleitung

Der Vorstand des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) - Landesverband Baden-Württemberg e.V. legt satzungsgemäß seinen Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2005 vor. Mit Rücksicht auf eine möglichst zeitnahe Berichterstattung wird auch das Geschehen im Jahr 2006 bis zur Fertigstellung des Berichtes mit einbezogen. Die Jahresrechnung ist auf das Kalenderjahr abgestimmt. Es wird über die Entwicklung und die Aktivitäten des Landesverbandes und der beiden Bezirksgruppen berichtet. Der Kassenbericht befindet sich im Anhang. Der aktuelle Geschäftsbericht des Bundesverbandes kann über die Landesgeschäftsstelle bezogen werden.

## 2. Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung im September 2005 in Stuttgart (siehe Abschnitt 3.2) wurde Herr Dipl.-Ing. Ralf Minke zum neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart gewählt, da der bisherige Bezirksgruppenvorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Spohrer, aus beruflichen Gründen den Posten zur Verfügung stellte. Herr Minke hatte bisher das Amt des Fortbildungsreferenten inne und stellte dieses jetzt zur Wahl. Ein Nachfolger hierfür fand sich bisher nicht. Weitere Änderungen im Vorstand gab es im Geschäftsjahr nicht.

Der Vorstand setzt sich damit wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Dipl.-Ing. Volker Schäfer
Stellvertretender Vorsitzender:	Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Klaus Probst
Schatzmeister:	Dr.-Ing. Hans-Peter Haug
Referent für Fortbildung:	unbesetzt
Referentin für Ausbildung:	Dr.-Ing. Birgit Schlichtig
Referent für berufsständische Fragen:	Dipl.-Ing. Martin Kissel
Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	kommissarisch durch Geschäftsführer besetzt
Vorsitzender der Bezirksgruppe Karlsruhe:	Dipl.-Ing. Peter Blank
Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart:	Dipl.-Ing. Ralf Minke

### Vorstandssitzung

Im Berichtsjahr fand eine Vorstandssitzung am 9. November 2005 in Stuttgart statt. Teilgenommen haben Frau Dr. Schlichtig, Herr Schäfer, Herr Dr. Haug, Herr Minke, Herr Blank, Herr Probst und als Gast Frau Dr. Schöler. Folgende Punkte wurden beraten:

Mitgliederversammlung und 29. Fortbildungsveranstaltung im Frühjahr 2006:

Das Konzept der bisherigen Jahrestagungen - bestehend aus eintägiger Fortbildungsveranstaltung und Mitgliederversammlung – wird im Jahr 2006 in der Form nicht stattfinden. Es ist geplant, die Mitgliederversammlung 2006 auf einen Nachmittag zu legen und im Anschluss daran eine kürzere Fortbildungsveranstaltung durchzuführen. Die Fortbildungsveranstaltung wird sich mit dem Thema „Vergabe / HOAI“ beschäftigen und soll in Kooperation mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg in Stuttgart stattfinden.

30. Fortbildungsveranstaltung mit Exkursion im Herbst 2006

Die Herbstveranstaltung 2006 des Landesverbandes soll in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Karlsruhe durchgeführt werden. Der Termin ist abhängig von der Jahresplanung der Bezirksgruppe. Es ist geplant, die Mülldeponie Karlsruhe („Energieberg“), mit seiner Windkraftan-

lage zu besichtigen.

#### Geschäftsführung

Es wird über die Nachfolge der Geschäftsführung beraten, da Herr Probst das Amt des Geschäftsführers nach 15 Jahren abgeben möchte. Frau Dr. Schöler wird voraussichtlich als Kandidatin zur Verfügung stehen.

Herr Probst erläutert die Aufgaben der Geschäftsführung. Frau Schöler regt an, Kooperationen mit der Ingenieurkammer und Verbänden auf Landesebene einzugehen sowie die Zusammenarbeit mit den benachbarten BWK-Landesverbänden auszubauen. In diesem Zusammenhang weist Herr Probst auf die ARGE WAB Arbeitsgemeinschaft Wasser, Abfall, Boden hin, eine bestehende Kooperation von Umweltverbänden in Baden-Württemberg mit Unterstützung des Umweltministeriums, der der BWK Landesverband angehört.

#### Berufsständigkeit oder Gemeinnützigkeit? Zukunft des Landesverbandes

Der Vorstand diskutiert das Thema der Berufsständigkeit und die Alternative eines rein technisch-wissenschaftlich ausgerichteten Verbandes, der dann gemeinnützig wäre. Die Anwesenden kommen zu dem Ergebnis, dass berufsständische Angelegenheiten sehr vielfältig sind und nach wie vor einen hohen Stellenwert haben. Es geht hierbei zum Beispiel um Fragen der Abschlüsse der Berufsausbildung und deren internationale Anerkennung, um die Abschlüsse Bachelor und Master, die den alten Titel

Diplom-Ingenieur einmal ersetzen sollen sowie um Themen wie die Honorarordnung der Architekten und Ingenieure, zurzeit sehr aktuelle Themen. Der Vorstand kommt zu dem Ergebnis, dass der Landesverband berufsständisch bleiben sollte, um gerade auf diese aktuellen Themen zusammen mit dem Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten des BWK einzugehen.

Herr Dr. Haug schlägt vor, eine Fortbildungsveranstaltung zu berufsständischen Themen – speziell zu Vergabefragen und der HOAI - durchzuführen. Dieser Vorschlag wird angenommen und soll auf der nächsten Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes im Frühjahr umgesetzt werden (siehe TOP 1).

#### Fortbildungsarbeit auf Landesverbandsebene

Die Nachfolge für Herrn Minke als Fortbildungsreferent ist noch ungelöst. Die 29. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes im Jahr 2006 wird Herr Minke in Kooperation mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg dankenswerterweise noch organisieren. Die Herbstveranstaltung soll mit Hilfe der Bezirksgruppe Karlsruhe stattfinden. Das Amt des Fortbildungsreferenten sollte möglichst schnell wieder besetzt werden.

#### Informationen aus den Bezirksgruppen

Herr Blank berichtet über die in diesem Jahr bisher durchgeführten 5 Veranstaltungen, die erfreulicherweise wieder eine hohe Resonanz bei den Mitgliedern der Bezirksgruppe fanden.

Herr Minke berichtet kurz über die geplanten Aktivitäten wie die Besichtigung der Messe-Baustelle Stuttgart und die Besichtigung des Projektes Flugfeld Böblingen/Sindelfingen.

Herr Schäfer schlägt vor, die Membranbelebungsanlage der Stadtwerke Schramberg in Waldmössingen zu besichtigen und hierzu eventuell auch Bezirksgruppen des BWK aus Südhessen mit einzuladen.

#### Mitgliederentwicklung

Herr Probst berichtet über die außerordentlich positive Mitgliederentwicklung durch die Werbekampagne mit dem Vieweg Verlag zur einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft, die dem Landesverband im Jahr 2005 allein 12 Mitglieder auf Probe erbrachte. Durch die Aktion der Probemitgliedschaft, die bis Ende des Jahres 2006 verlängert wird, konnte der gesamte BWK im Berichtsjahr bisher über 150 Mitglieder neu hinzugewinnen. Allerdings hat der Landesverband auch 11 Ausstritte zum Jahresschluss zu verzeichnen.

#### Haushalt

Herr Dr. Haug berichtete, dass sich gegenüber dem Stand auf der Mitgliederversammlung vor erst eineinhalb Monaten im September 2005 nichts geändert hat. Im letzten Geschäftsjahr betrugen die Einnahmen und Ausgaben etwa 12.000,- Euro, der Bestand einschließlich Rücklage lag bei gut 20.000,- Euro (siehe auch Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29. September 2005). Im laufenden Geschäftsjahr konnten einige ehemalige Studenten zu ordentlichen Mitgliedern eingestuft werden, weil sie inzwischen ihr Studium abgeschlossen hatten.

#### Ausschuss für Ausbildung

Frau Dr. Schlichtig berichtet, dass im Ausschuss für Ausbildung zurzeit Themen der neuen Hochschulabschlüsse Bachelor und Master sowie die Einführung von Studiengebühren erörtert werden. Der Ausschuss erarbeitet kurze Stellungnahmen, die schnell fertig gestellt werden können und eher Beachtung finden, als umfangreiche Papiere.

#### BWK Bund

Die Bundesgeschäftsführerin, Frau Dr. Schlichtig, berichtet,

- dass die Bundesgeschäftsstelle inzwischen nach Sindelfingen umgezogen ist,
- das Amt des Koordinators für technisch-wissenschaftliche Arbeit nach dem Rücktritt von Professor Kaden so schnell wie möglich wieder besetzt werden sollte,
- das Merkblatt 6 „ Mobile Hochwasserschutzsysteme - Grundlagen für Planung und Einsatz“ fertig gestellt ist,
- die außerordentlich erfolgreiche Mitglieder-Werbeaktion zusammen mit dem Vieweg Verlag auch im Jahr 2006 fortgesetzt wird.

#### Sonstiges

Herr Probst erwähnt, dass die Möglichkeit bestehen würde, die BWK-Schriften über den Fraunhofer IRB Verlag zu vertreiben. Dieses könnte eine ergänzende oder die alleinige Vertriebslinie werden und möglicherweise zusätzliche Einnahmen und Werbung für den BWK bringen. Frau Dr. Schlichtig sollte diese Option einmal im geschäftsführenden Bundesvorstand ansprechen.

Nachdem zum Punkt „Sonstiges“ keine weiteren Beiträge vorliegen, schließt der Landesvorsitzende Herr Schäfer die Vorstandssitzung mit dem Dank an die Teilnehmer.

### 3. Mitglieder

#### 3.1 Mitgliederentwicklung

Mit 19 Neuzugängen war das Jahr 2005 auf der Mitgliederseite wiederum sehr erfolgreich. Dieses lag besonders an der Werbeaktion in Kooperation mit dem Vieweg Verlag, die allein dem Landesverband Baden-Württemberg 15 Probe-Mitgliedschaften erbrachte, die im Jahr 2006 zu zahlenden Mitgliedern werden.

Am 01.01.2006 hatte der Landesverband damit 93 ordentliche Mitglieder, 13 fördernde, 16 Studenten als außerordentliche Mitglieder und 15 Probe-Mitglieder.

Mitgliederbewegungen vom 01.01.2005 bis einschließlich 01.01.2006:

Ordentliche Mitglieder:	+2
Fördernde Mitglieder:	+1
Außerordentliche Mitglieder:	+1
Probe-Mitglieder	+15
Austritte:	-11

Wir trauern um unser Mitglied Herrn Dipl.-Ing. Rainer Ernst, Geschäftsführer ERNST + CO. Beratende Ingenieure GmbH, Freiburg. Herr Rainer Ernst ist am 18.05.2005 verstorben.

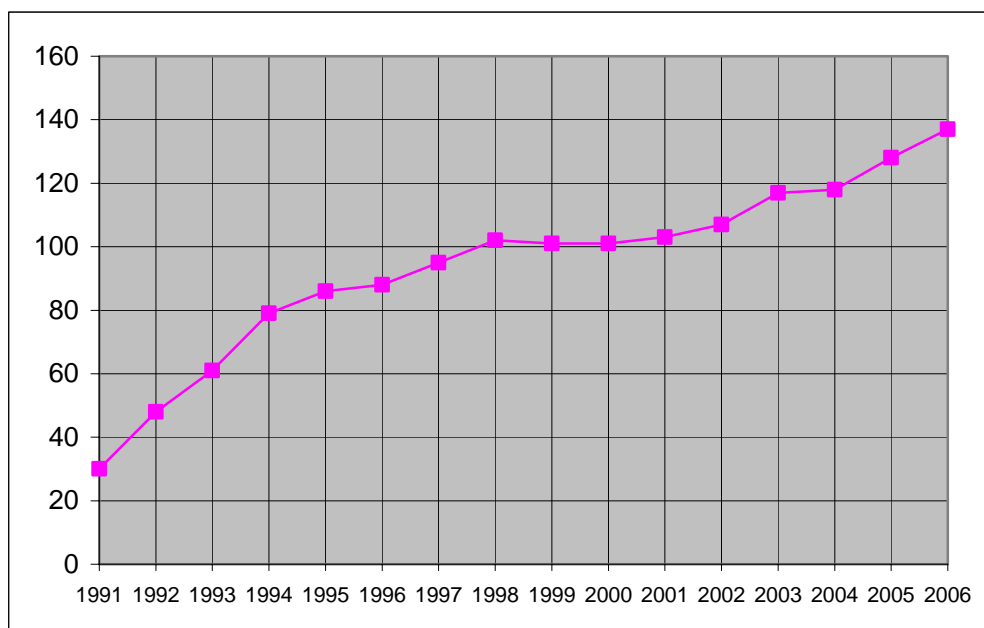
Wir begrüßen folgende neue Mitglieder:

Dipl. Betriebswirt Arne Gigling	73333 Gingen	(fördernd)
Dipl.-Ing. Thomas Kohler	72525 Münsingen	(ordentlich)
Dipl.-Ing. Andreas Neft	70619 Stuttgart	(ordentlich)
Torben Ott	71638 Ludwigsburg	(außerordentlich)

Wir begrüßen folgende neue Probe-Mitglieder:

Dipl.-Ing. Markus Beck	72581 Dettingen	
Dipl.-Ing. Friedrich Buck	73235 Weilheim a.d. Teck	
Dipl.-Wirtsch. Ing. Alexandra Hann	72760 Reutlingen	
Dipl.-Ing. (FH) Markus Heberle	72108 Rottenburg	
Dipl.-Ing. Gudrun Hillebrand	76131 Karlsruhe	
Dr.-Ing. Karl Kast	76275 Ettlingen	
Dipl.-Ing. agr. Joachim Kausch	70599 Stuttgart	
Matthias Künstel	70372 Stuttgart	(ab 2/2006)
Dr. Dipl.-Geol. Michael Lange	70597 Stuttgart	
Dr.-Ing. Boris Lehmann	76185 Karlsruhe	
Christian Locher	70565 Stuttgart	(ab 2/2006)
Klaus Meiser	70192 Stuttgart	
Dipl.-Ing. Uli Pühler	89081 Ulm	(ab 4/2006)
Kamelia Sadjadi	76131 Karlsruhe	
Dipl.-Ing. Niels Ullrich	22609 Hamburg	
Ramona Wander	76131 Karlsruhe	
Dipl.-Ing. Wolfgang Wesch	69253 Heiligkreuzsteinach	
Christof Zinßer	73207 Plochingen	

Der BWK-Landesverband Baden-Württemberg dankt den neuen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen fördernden Mitgliedern für ihre Unterstützung.



**Entwicklung der Mitgliederzahlen in Baden-Württemberg** (Stichtag 1. Januar)

Landesverband / Jahr:	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	88	95	102	101	101	103	107	117	118	128	137
Bayern	44	48	50	46	44	36	33	33	33	28	33
Brandenburg/Berlin	205	209	204	195	194	190	189	180	164	169	164
Hessen	965	957	922	863	821	807	773	769	737	699	700
Mecklenburg-Vorpommern	114	116	118	114	108	104	100	100	99	93	95
Niedersachsen/Bremen	1.215	1.185	1.164	1.135	1.101	1.078	1.049	1.036	1.019	1.006	980
Nordrhein-Westfalen	791	790	790	789	773	791	793	798	811	789	821
Rheinland-Pfalz/Saarland	473	475	462	461	454	431	441	421	399	391	386
Sachsen	127	127	111	104	107	100	94	94	89	91	93
Sachsen-Anhalt	115	108	108	115	116	115	107	112	118	117	130
Schleswig-Holstein/Hamburg	630	618	626	595	588	536	527	506	490	479	477
Thüringen	99	103	104	100	102	90	81	76	74	74	74
<b>Mitglieder insgesamt</b>	<b>4.866</b>	<b>4.831</b>	<b>4.761</b>	<b>4.618</b>	<b>4.509</b>	<b>4.381</b>	<b>4.294</b>	<b>4.242</b>	<b>4.151</b>	<b>4.064</b>	<b>4.090</b>

**Mitgliederzahlen in den einzelnen BWK-Landesverbänden** (Stichtag 1. Januar)

## 3.2 Mitgliederversammlung

### Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2005

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2005 fand am 29. September im Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte und Abfallwirtschaft in Stuttgart-Büsnau statt. Von 137 Mitgliedern waren 14 anwesend. Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wurde wie folgt abgehandelt:

Der Landesvorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Volker Schäfer, eröffnet die Versammlung um 9.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur 14. ordentlichen Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung werden jeweils einstimmig genehmigt.

Der Geschäftsführer, Herr Dipl.-Ing. Klaus Probst, erläutert den mit der Einladung zur Mitgliederversammlung jedem zugewandten Geschäftsbericht 2004, hier besonders die Mitgliederentwicklung (siehe Geschäftsbericht 2004).

Fortbildung:

Herr Dipl.-Ing. Ralf Minke berichtet im Anschluss daran über die beiden Veranstaltungen des Landesverbandes im Jahr 2004. Die Jahrestagung und 25. Fortbildungsveranstaltung fand mit etwa 60 Teilnehmern am 29. April 2004 in Stuttgart statt. Zum Thema „Stadtentwässerung, Grundwasserbewirtschaftung und Gewässerrenaturierung – Konflikte und gegenseitige Beeinflussungen“ trugen sieben namhafte Referenten vor und diskutierten anschließend über die verschiedenen Berührungspunkte dieser drei Bereiche mit den Teilnehmern.

Die 26. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes am 29. Oktober 2004 stand unter dem Titel „Problemlösungen für Abwasser und Abfall in einem Ballungsraum“ und führte 11 Mitglieder und

Interessierte im Rahmen einer Exkursion zur Abfallverbrennungsanlage Münster sowie zum Hauptklärwerk der Stadt Stuttgart in Mühlhausen.

Herr Minke stellt anschließend einen Vorschlag aus dem Kreise der Referenten für Fortbildung des BWK vor, jeweils von den einzelnen Landesverbänden eine Exkursion zum BWK Bundeskongress durchzuführen. Hierdurch würde der einzelne Landesverband für seine Mitglieder eine attraktive Veranstaltung anbieten, gleichzeitig würde die Teilnehmerzahl des Bundeskongresses erhöht durch zusätzliche Mitglieder aus allen Bundesländern.

Abschließend weist Herr Minke auf die im Anschluss an diese Mitgliederversammlung stattfindende 27. Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Die Reformen der Wasserwirtschaft- und Umweltverwaltungen – Perspektiven – Erfahrungen – Wirkungen“ hin, zu der wieder namhafte Referenten gewonnen werden konnten.

Kassenbericht und Haushalt:

Herr Dr.-Ing. Haug erläutert den aktuellen Kassenbericht 2004, der jedem Mitglied als Anlage des Geschäftsberichtes zugeht. Die Summe der Ausgaben lag bei etwa 14.000,- Euro, darin enthalten war noch ein Rechnungsanteil von gut 2.000,- Euro für Miete des Hörsaals anlässlich des BWK Bundeskongresses 2003 in Karlsruhe. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen lagen bei etwa 12.000,- Euro. Hinzu kam ein Einnahmenanteil aus dem BWK Bundeskongress, der abzüglich der erwähnten Hörsaalmitte den Rücklagen zugeführt wurde. Der Bestand einschließlich Rücklage betrug zum 31.12.2004 20.521,71 Euro.

Die Kassenprüfung für das Jahr 2004 wurde durch die Kassenprüfer Herrn Prof. Dr.-Ing. Schilp und Herrn Dipl.-Ing. Mack durchgeführt. Der Kassenprüfbericht liegt dem Geschäftsführer schriftlich vor. Herr Prof. Schilp bestätigt der Mitgliederversammlung, dass die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben keine Beanstandung ergab und beantragt zugleich die Entlastung für die Geschäfts- und Kassenführung.



Der Vorsitzende dankt an dieser Stelle dem Schatzmeister für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Mit Enthaltung des Vorstandes beschlossen die Anwesenden einstimmig die Entlastung der Geschäfts- und Kassenführung für das Jahr 2004.

Der Haushaltsplan 2005 ist jedem Mitglied mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen. Herr Dr. Haug erläutert kurz die einzelnen Posten und ergänzt, dass diese Zahlen auch für das Jahr 2006 angesetzt werden. Die Einnahmen über Mitgliedsbeiträge sind mit zusammen 10.500 Euro vorsichtig angesetzt worden, auch im Hinblick auf zurzeit 10 Probemitgliedschaften, bei denen ein Jahr lang keine Beiträge erhoben werden und 11 Kündigungen zum Jahreschluss. Vermutlich werden nach jetzigem Stand die Einnahmen aber etwas höher liegen. Die Ausgaben sind mit 10.960,- Euro angesetzt worden, was heißt, dass 460,- Euro der Rücklage entnommen werden müssten, wenn die Annahme der Einnahmen zutrifft.

Der Haushaltsplan 2005 / 2006 ist von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen worden.

Neuwahlen:

Neu zu wählen ist der Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart, da der bisherige Bezirksgruppenvorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Spohrer, aus beruflichen Gründen dieses Amt abgibt. Herr Dipl.-Ing. Minke stellt das Amt des Fortbildungsreferenten zur Verfügung und kandidiert für den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart. Nachdem es für den Vorsitz der Bezirksgruppe keinen weiteren Kandidaten gibt, wählt die Mitgliederversammlung einstimmig Herrn Minke.

Leider konnte noch kein Nachfolger für Herrn Minke als Fortbildungsreferenten gefunden werden. Auch aus dem Kreise der Anwesenden stellt sich keiner zu Verfügung. Somit bleibt dieser Posten vorerst unbesetzt und wird auf der nächsten Mitgliederversammlung wieder auf die Tagesordnung kommen.

Dasselbe gilt für den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit. Herr Probst erläutert, dass es im Landesverband Baden-Württemberg bisher noch keinen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit gab. Nachdem diese Stelle auch im Bundesverband seit einiger Zeit unbesetzt war, gründete die Bundesgeschäftsführerin im letzten Jahr einen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, dem die entsprechenden Referenten der Landesverbände oder stellvertretend der jeweilige Geschäftsführer sowie Vertreter aus der Redaktion WASSER und ABFALL angehören. Leider konnte bisher noch keiner aus dem Kreise der Mitglieder des Landesverbandes gefunden werden, der dieses Amt bekleiden möchte. Nachdem sich auch aus dem Kreis der Anwesenden hierfür niemand zur Verfügung stellt, muss dieser Posten vorerst weiterhin unbesetzt bleiben.

Kassenprüfung:

Zur Prüfung der Kasse und der Jahresrechnung wählt die Mitgliederversammlung zwei Kassenprüfer und zwei Stellvertreter, von denen einer dieses Amt in den letzten zwei Jahren nicht bekleidet haben darf. Satzungsgemäß dürfen die Kassenprüfer das Amt nur zwei Jahre hintereinander innehaben und während dieser Zeit nicht Mitglied des Vorstandes sein.

Herr Professor Schilp und Herr Dipl.-Ing. Mack haben für das Geschäftsjahr 2004 die Kasse geprüft. Stellvertretende Kassenprüfer waren Herr Dipl.-Ing. Kölblle und Herr Dr.-Ing. Müller. Da Herr Prof. Schilp das zweite Jahr in Folge die Kasse prüfte, scheidet er als Kassenprüfer aus. Die Mitgliederversammlung stimmt damit überein, dass Herr Dipl.-Ing. Mack zum ersten Kassenprüfer aufsteigt, Herr Dipl.-Ing. Kölblle zum zweiten Kassenprüfer und Herr Dr.-Ing. Müller (in Abwesenheit) zum ersten stellvertretenden Kassenprüfer aufsteigt. Es ist damit ein zweiter stellvertretender Kassenprüfer neu zu wählen. Herr Dipl.-Ing. Hamel stellt sich hierfür zur Verfügung und wird einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.

Aus dem Bundesverband:

Frau Dr. Schöler und Herr Probst berichten der Mitgliederversammlung über aktuelles aus dem Bundesverband. Hierzu siehe Punkt 6 des Geschäftsberichtes.

Verschiedenes

Frau Dr. Schöler bittet die Anwesenden Mitglieder, sich auch einmal Gedanken zum Thema „Zukunft des BWK – Bundesgeschäftsstelle, Fachzeitschrift, technisch-wissenschaftliche Arbeit...“ zu machen und Ideen, Lösungsansätze und -vorschläge ihr bzw. der Bundesgeschäftsführerin Frau Dr. Schlichtig per E-Mail zukommen zu lassen. Frau Dr. Schöler ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes“ (siehe auch Abschnitt 6)

Abschließend weist Herr Probst noch auf eine mit der Einladung zu dieser Mitgliederversammlung angekündigte Besichtigungsmöglichkeit des Projektes „Flugfeld Böblingen/Sindelfingen“ hin.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, schließt Herr Schäfer die Mitgliederversammlung und dankt nochmals für die Teilnahme. Die anschließende 27. Fortbildungsveranstaltung kann damit pünktlich beginnen.

## **4. Fortbildung**

### **4.1 Jahrestagung 2005 mit 27. Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Die Reform der Wasserwirtschafts- und Umweltverwaltung - Perspektiven - Erfahrungen - Wirkungen“**

Unter der Leitung des BWK-Landesvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. V. Schäfer, sowie des Fortbildungsreferenten, Herrn Dipl.-Ing. R. Minke, trafen sich am 29. September 2005 im Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart unter dem Titel „Die Reform der Wasserwirtschafts- und Umweltverwaltung -Perspektiven-Erfahrungen– Wirkungen-“ 5 Referenten und 52 Teilnehmer, um über dieses „heiße Eisen“, d.h. die verschiedenen Aspekte der kürzlich in Baden-Württemberg erfolgten Verwaltungsreform zu referieren und intensiv und kontrovers zu diskutieren.

Nach der Begrüßung und Einführung in die Thematik durch den Vorsitzenden des Landesverbandes eröffnete Herr Rolff vom Regierungspräsidium Darmstadt, Leiter der Abteilung Umwelt Wiesbaden, den ersten Vortragsblock zum Thema **„Erfahrungen mit der Reform der Wasserwirtschafts- und Umweltverwaltung in anderen Bundesländern am Beispiel Hessen“**. Er gab dabei einen umfassenden Überblick über die Historie, die Erwartungen, die konkrete Umsetzung und die tatsächlich erreichten Effekte der verschiedenen Reformstufen in Hessen.

Nach lebhafter Diskussion und Kaffeepause trug dann Herr Hofmann, Leiter des Referats Gewässer und Boden beim Regierungspräsidium Stuttgart, zum Thema **„Erste Erfahrungen zur Verwaltungsreform aus Sicht der Regierungspräsidien“** vor. Nach einem allgemeinen Überblick zu der Historie von der politischen Entscheidung bis zum Gesetz und den Inhalten des Verwaltungsreformgesetzes fokussierte er sein Referat auf die konkreten Aspekte auf Ebene der Regierungspräsidien. Hierzu erläuterte er die Organisationsstruktur der Regierungspräsidien sowie der Abteilung Umwelt vor und nach der Reform. Anhand einiger Beispiele verdeutlichte er dabei die geplante Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen Regierungspräsidien und Landratsämtern in den Bereichen Gewässer sowie Gewerbe/Industrie.

Danach berichtete Herr Dirschka vom Landratsamt Calw, Bereich Umwelt und Technik, über **„Erste Erfahrungen zur Verwaltungsreform aus Sicht der Landkreise“**. Er begann mit einem Überblick über die Erfahrungen seiner Kollegen aus verschiedenen Landratsämtern, um dann die konkrete Umsetzung im Landratsamt Calw zu erläutern.

Nach der Mittagspause gab Herr Halbauer vom BTB-Bund Technischer Beamten, Angestellten und Arbeiter im Beamtenbund Baden-Württemberg in seinem Vortrag **„Erste Erfahrungen zur Verwaltungsreform aus Sicht des Beamtenbundes Baden-Württemberg“** einen Eindruck von der Stimmung bei einem Teil der Betroffenen wieder. Er übte dabei breite und detaillierte, jedoch sehr konstruktive Kritik an vielen Aspekten der Reform. Aus seiner Sicht muss es zwangsläufig zu einer Vielzahl von Fehlentwicklungen führen, wenn das wesentliche Ziel einer Reform nicht Verwaltungsvereinfachung oder sinnvolle Bündelung von Kompetenzen ist, sondern nur das Einhalten einer vorgegebenen Personal- und Kostenreduzierung.

Anschließend daran stellte Herr Dipl.-Ing. Pfaus, Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer Baden-Württemberg unter dem Titel **„Verwaltungsstrukturreform in Baden-Württemberg: erste Erfahrungen und Chancen“** die Sicht der Ingenieurkammer Baden-Württemberg dar. In seinem sehr unterhaltsamen und beinahe philosophisch angelegten Beitrag legte er zunächst dar, dass bisher schon viele Befürchtungen der Reformgegner eingetreten seien. Aus seiner Sicht wäre es jedoch wesentlich zielführender, den bisherigen „Command-and-Control“ Ansatz durch einen „Neuen Ansatz“ mit stärkerer Öffentlichkeitsbeteiligung, höherer Transparenz, freiwilligen Selbstverpflichtungen, marktwirtschaftlichen Anreizen und flexiblen Umweltzielen zu ersetzen. Dies erläuterte er sehr anschaulich anhand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Nach einer letzten intensiven Diskussionsrunde, in der von mehreren Seiten bedauert wurde, dass trotz Einladung kein Vertreter des Umweltministeriums den Weg zu dieser Veranstaltung gefunden hat, dankte Herr Schäfer allen Vortragenden und Diskussionsteilnehmern für ihre Beiträge sowie dem Fortbildungsreferenten des BWK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Herrn Minke, für die Auswahl der Themen und Referenten sowie die gelungene Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.

R. Minke

#### 4.2. 28. Fortbildungsveranstaltung mit Exkursion zum Thema Hochwasserschutz im Raum Karlsruhe

Die 28. Fortbildungsveranstaltung des BWK-Landesverbands Baden-Württemberg am 2. Dezember 2005 stand unter dem Titel „Hochwasserschutz am Oberrhein“ und führte 13 Mitglieder und Interessierte im Rahmen einer Exkursion zur Hochwasservorhersagezentrale der Landesanstalt für Umweltschutz (LfU), zu den Rheinhäfen Karlsruhe sowie zum kürzlich in Betrieb gegangenen Polder Söllingen/Greffern.

Nach einer höchst informativen Vorstellung der Entstehung, der Entwicklung und der Aufgaben der Hochwasservorhersagezentrale der LfU durch Herrn Dipl.-Ing. Schulz beantwortete dieser die Detailfragen aus der Gruppe kompetent und umfassend. Anhand einiger Beispiele erläuterte er die Prognoseverfahren und stellte Prognosewerte und tatsächlich gemessene Wasserhöhen für einige Hochwasserereignisse gegenüber. Er gab auch einen Überblick über das sog. „Integrierte Rheinprogramm“, welches den durch die Rheinbegradigung sowie die Wasserkraftnutzung notwendig gewordenen Hochwasserschutz mit der Rheinauenentwicklung verknüpft.



Herr Wendel vom RP Karlsruhe erläutert der Gruppe des BWK-Landesverbandes Baden-Württemberg die Funktionsweise des Acherschöpfwerks bei Greffern

Beim zweiten Besichtigungsort, den Rheinhäfen Karlsruhe, wurde die Gruppe zunächst durch den Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Schwarzer, begrüßt und mit den wesentlichen Kennzahlen der beiden Rheinhäfen vertraut gemacht. Anschließend übernahm Herr Dipl. Ing. Hildebrand das Wort und leitete auf das Kernthema des Tages über, nämlich die Hochwassersituation und die damit verbundenen Beeinträchtigungen für den Hafenbetrieb. Seit dem Bau eines Hochwassersperrttores in den Jahren 1985 bis 1987 konnte das Hafengebiet sicher vor Überflutungen geschützt werden. Das fast 120 Meter breite Verbindungsbecken zwischen Rhein und Hafen kann durch das wuchtige, 40 Meter breite und mindestens 9,1 Meter Durchfahrthöhe vorhandene Tor abgeriegelt werden, in dem eine 200 Tonnen schwere Stahlklappe geschlossen wird. Ein besonderes Highlight für die Gruppe war die Vorführung eines kompletten Schließ- und Öffnungsvorgangs.

Nach einer Mittagspause fuhr die Gruppe zunächst zum Steuerstand und Betriebshof des Polders Söllingen/Greffern weiter, wo sie von Herrn Dipl.-Ing. Wendel, dem Projektleiter seitens des Regierungspräsidiums Karlsruhe empfangen wurde. Herr Wendel erläuterte hier zunächst anhand von Schautafeln das Konzept und den Aufbau dieses im Hochwasserfall durchflossenen Polders, der in 4 Teilpolder sowie einen Auslaufbereich untergliedert ist. Anschließend fuhren die Teilnehmer zu verschiedenen Bauwerken weiter, wo die Funktion sowie der Aufbau jeweils direkt vor Ort betrachtet werden konnte. Dem Weg des Wassers im Hochwasserfall folgend, wurden zunächst ein Entnahmebauwerk zwischen Rhein und Teilpolder 1, ein Durchlassbauwerk zwischen Teilpolder 2 und 3, ein Schöpfwerk für die Acher sowie weitere Durchlass- und Entnahmebauwerke besichtigt. Besonders beeindruckend sind die Dimensionen dieser Baumaßnahme: der Polder weist bei einer Gesamtlänge von ca. 12 Kilometer eine Fläche von etwa 580 Hektar sowie ein Rückhaltevolumen von ca. 12 Mio. Kubikmeter auf.

Nach der Rundfahrt dankte der Fortbildungsreferent des BWK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dipl.-Ing. Minke, Herrn Wendel für seine Führung und die vielfältigen Erläuterungen. Er hat durch seine hervorragende Fähigkeit und Bereitschaft, auf alle Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer umfassende Antworten zu geben, diese Exkursion zu einem sehr eindrücklichen und höchst informativen Erlebnis gemacht.

R. Minke

## **5. BWK-Bundeskongress in Weimar unter dem Leitthema „Die Wasserwirtschaft lebt“**

Der 20. BWK-Bundeskongress fand vom 15. bis 17. September 2005 in Weimar statt, ausgerichtet vom Landesverband Thüringen. Der Kongress stand unter dem Leitthema „Die Wasserwirtschaft lebt“. Zusammen mit den drei Fachseminaren zu aktuellen Fragen des mobilen Hochwasserschutzes, zur Abfallverwertung und Altlastensanierung bot der Kongress den aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Teilnehmern/-innen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Den Abschluss des Bundeskongresses bildeten traditionsgemäß die Exkursionen am Samstag zu Sanierungsmaßnahmen der Bergbaufolgelandschaft in Ronneburg durch die Wismut GmbH und zu wasserwirtschaftlichen Anlagen im Weimarer Land.

Höhepunkt des Kongresses war jedoch die zentrale Vortragsveranstaltung am Freitag mit dem Rahmenthema „Die Wasserwirtschaft lebt“. Der Präsident des BWK, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rott, begrüßte zunächst rund 200 Teilnehmer/-innen und Ehrengäste. Unter Bezugnahme auf das Motto der Veranstaltung wies er auf die Auswirkungen der jüngsten Hochwasserereignisse im Alpenraum und in Südfrankreich sowie auf die durch den Hurrican „Katrina“ an der amerikanischen Golfküste ausgelösten Überschwemmungen hin. Diese Naturkatastrophen verdeutlichten die Notwendigkeit eines vorsorgenden Hochwasserschutzes und einer geordneten Wasserwirtschaft.

Bürgermeister Stefan Wolf betonte anschließend in seinem Grußwort die enge Verbundenheit der Stadt und der Stadtgeschichte mit dem Wasser. Als Gastgeber für den Bundeskongress wünschte er allen Anwesenden einen angenehmen Aufenthalt in Weimar.

Nach den Grußworten informierte Prof. Dr. Christian C. Junckenack, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, die Teilnehmer in seinem ausführlichen Eröffnungsvortrag über die Entwicklung und aktuelle Situation der Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft in Thüringen.

Über die **„Entwicklung der Wasserwirtschaft aus Sicht der Verwaltung“** referierte anschließend Ministerialrat Dipl.-Ing. Jens Jedlitschka, Bayerisches Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Nach einem ausführlichen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Wasserwirtschaft von der Antike bis heute, von der Wasserversorgung, der Abwasserableitung und den Ausbau der Flüsse als Schifffahrtswege ging er auf die jüngeren Entwicklungen wie den Bau von Kläranlagen und die Renaturierung von Gewässerstrecken ein. Danach stellte er detailliert die gegenwärtig im Vordergrund stehenden Aufgaben dar, von der rechtlichen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), über das Hochwasserschutzprogramm, die Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten bis zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten und der Entschädigungsregelung bei Flutpoldern. Weitere aktuelle, dargestellte Schwerpunkte sind die Verminderung der diffusen Stoffeinträge in Grundwasser und Oberflächengewässer, die Verbesserung der Gewässerstrukturen und der Durchgängigkeit der Fließgewässer. Die Umsetzung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen wird jedoch zunehmend durch globale und politische Rahmenbedingungen wie verschärfter Wettbewerb der Regionen, Selbstbeschränkung des Staates auf seine Kernkompetenzen und die zunehmende Verknappung der Haushaltsmittel beschränkt, wie der Referent abschließend ausführte.

Zum Thema „**Umsetzung der Hochwasserschutzkonzepte in Sachsen**“ referierte Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Glasebach, langjähriger Leiter der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen. Ein Überblick über Hochwasserschadensgebiete mit eindrucksvollen Schadensbildern zeigte die Auswirkungen des Augusthochwassers 2002 auf die Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken sowie auf die Fließgewässer und Deiche in Sachsen. Neu erarbeitete Hochwasserschutzkonzepte zielen darauf ab, Maßnahmen zum nachhaltigen Hochwasserschutz unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und neuen Randbedingungen aus dem Augusthochwasser 2002 zu überprüfen und festzulegen. Hier flossen Erfahrungen im Hochwasserschutz aus der Schweiz ein. 1.606 Maßnahmen wurden nach Dringlichkeiten festgelegt. Die bestätigten Hochwasserschutzkonzepte bilden nunmehr die Grundlage für das Handeln der Wasserwirtschaftsverwaltung im Freistaat Sachsen.

Ulrich Geiger, Leiter Betrieb Wasserkraftwerke der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG referierte anschließend über „**Energiegewinnung an den Saaletalsperren**“, die er kurz vorstellte um dann beispielhaft die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Anrainer zu verdeutlichen, die zu Interessenskonflikten mit der Energiegewinnung an der Saale führen. Herr Geiger erachtet es für sinnvoll und unbedingt notwendig, jede Veränderung in der Bewirtschaftung der Talsperren wohlüberlegt und in Abstimmung mit allen Nutzern durchzuführen und keine einseitigen Eingriffe in dieses sensible Gleichgewicht des Saaletalsperrensystems vorzunehmen.

Im letzten Vortrag befasste sich Dr.-Ing. Dietmar Schmidt, Thüringer Wasser GmbH (ThüWa), Erfurt, ausführlich mit der alten und der neuen Architektur der **Erfurter Wasserversorgung**. Anhand zahlreicher historischer Karten und Abbildungen berichtete er, wie sich im letzten Jahrhundert die Wasserversorgung in Erfurt von der dezentralen Versorgung aus Brunnen bis zur heutigen modernen Wasserversorgung entwickelt hat.

Quelle: Auszug aus WASSER und ABFALL 1-2, 2006, S. 44-47, Edgar Freund.

## **Zu den drei Fachseminaren anlässlich des Bundeskongresses:**

### Sanierung von Bergbaufolgelandschaften

Behandelt wurden Aspekte der Sanierung der Wismut Altlasten in Sachsen und Thüringen, die Abfallverwertung bei der Sanierung der Kalibergwerke und Kalihalden im Südharz, Bergbausanierung im Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlerevier, das Flutungskonzept der Lausitzer Tageauseen sowie Fragen zukünftiger Wasserbeschaffenheit und Verfahren der Gewässergütebeeinflussung von Tageauseen.

### Mobiler Hochwasserschutz

Die Bedeutung, Grundlagen, Konstruktionsmerkmale und statische Bemessungsansätze mobiler Hochwasserschutzsysteme waren ein Schwerpunkt dieses Seminars. Einzelne Beiträge gingen auf Gründungsfragen und Untergrundstabilität ein, auf Fragen der Logistik, des Risikomanagements und Entscheidungsstrategien. Neuartige Konstruktionen und Möglichkeiten der Standardisierung rundeten das Thema ab.

### Müllverwertung

Inhalt dieses Seminars waren Erfolg versprechende Ansätze für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in Thüringen, Erfüllung der Forderung einer umfassenden Abfallverwertung sowie die Beeinflussung der Vermeidung und Verwertung von Abfällen durch die EU-Recycling-Strategie. Eingegangen wurde auf Alternativen bei der Hausmüll-Entsorgung, wie die Trockenfermentation zur Behandlung von Abfallstoffen sowie Regelungsstrategien zur Optimierung der

Prozesse in Vergärungsanlagen. Ein weiteres Thema waren die Anforderungen bei der Herstellung von Ersatzbrennstoffen aus Siedlungsabfällen und die Diskussion, ob diese eine echte Alternative für die Energieversorgung darstellen könnten.

## **6. Aktuelles auf BWK-Bundesebene**

### **Bundesgeschäftsführung**

Frau Dr. Schöler trat auf der Bundesversammlung im September 2005 aus persönlichen Gründen als Bundesgeschäftsführerin zurück. Die Alternative einer hauptamtlichen bezahlten Geschäftsführung wurde im Vorfeld durch einen Arbeitskreis im Bundesvorstand gründlich untersucht und für den BWK ausgeschlossen. Die Bundesversammlung im September in Weimar wählte dann Frau Dr.-Ing. Schlichtig einstimmig als neue Bundesgeschäftsführerin, wiederum auf ehrenamtlicher Basis.

### **Technisch-wissenschaftliche Arbeit**

Auf der Bundesversammlung im September 2005 in Weimar erklärte der Koordinator der technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, Herr Professor Kaden, seinen Rücktritt von diesem Amt. Zuvor analysierte er die Arbeitsgruppen und stellte in einer schlankeren Struktur eine überarbeitete Übersicht derjenigen Arbeitsgruppen auf, die zurzeit aktiv arbeiten oder in absehbarer Zeit Ziele verfolgen. Dieser Vorschlag zur Neustrukturierung der technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen wurde in der Sitzung des geschäftsführenden Bundesvorstandes vom Januar 2006 nochmals diskutiert und für nachhaltig erachtet.

Weiterhin wird die technisch-wissenschaftliche Arbeit des BWK als eine der wichtigsten Säulen des BWK erachtet. Für eine ständige Aktivierung der bestehenden Arbeitsgruppen sowie die Neuintiierung von Arbeitsgruppen soll die Stelle des technisch-wissenschaftlichen Koordinators wieder besetzt werden. Bis auf weiteres erklären sich der stellvertretende Präsident des BWK, Herr Dr. Thürmer, sowie die Bundesgeschäftsführerin, Frau Dr. Schlichtig, dazu bereit, diese Aufgaben kommissarisch zu übernehmen.

### **Fachzeitschrift WASSER und ABFALL**

Die Entwicklung der Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL verläuft weiterhin in geordneten Bahnen. Die Gesamtzahl der Abonnenten (12/05: 5230) ist im Verlauf des Jahres 2005 (01/05: 5024) deutlich gestiegen. Dies gilt gleichermaßen für die BWK-Abos (12/05: 4082) / (01/05: 3974). Dieser Zuwachs beruht allerdings vor allem auf dem Erfolg der vom Verlag und Verband am Jahresbeginn gemeinsam gestarteten Werbekampagne, die dem BWK innerhalb von 12 Monaten bundesweit 172 neue Probemitglieder vermittelt hat. Diese Werbekampagne soll auf Wunsch der BWK-Bundesversammlung auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Das entsprechende Faltblatt wurde vom Verlag aktualisiert und neu gedruckt.

Wichtig ist, dass die **Probemitgliedschaften** in „ordentliche“ Mitgliedschaften umgewandelt werden. Hier sind die BWK-Landesverbände mit ihren Bezirksgruppen gefordert, durch persönliche Ansprache / Betreuung der Probemitglieder diese für die dauerhafte Verbandsarbeit des BWK zu gewinnen.

Die **Anzeigen und Aboerlöse** sind im Jahr 2005 gesunken (insgesamt - 4,9 %, im Anzeigenbereich

waren es - 7,9 %). Dennoch wird die Zeitschrift vom Verlag als "noch gesund" bewertet. In diesem Jahr wird der Verlag eine erneute **Leserbefragung** durchführen. Der hierzu notwendige Fragebogen wurde mit der BWK-Bundesgeschäftsstelle abgestimmt und dem Heft 1-2/06 beigelegt. Die Ergebnisse dieser Befragung werden voraussichtlich im späten Frühjahr 2006 vorliegen und sollen dann für die redaktionelle Weiterentwicklung und künftige Gestaltung von WASSER UND ABFALL als Grundlage herangezogen werden.

Aus Sicht des Verlags ist für dieses Jahr die **Online-Präsenz** ein strategischer Schwerpunkt. Dies gilt auch für die anderen Zeitschriften wie z.B. die Wasserwirtschaft. Mit der elektronischen Plattform sollen die BWK-Mitglieder /Abonnenten ein kostenfreies zusätzliches Informationsangebot erhalten. Neben aktuellen Meldungen sollen die Inhaltsverzeichnisse der vergangenen Jahre sowie bereits veröffentlichte Fachbeiträge auf elektronischem Weg zur Verfügung gestellt werden. Nähere Einzelheiten hierzu werden zwischen der BWK-Geschäftsstelle, Redaktion und Verlag abgestimmt.

### **Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes**

Auf Initiative der Geschäftsführer wurde auf der Bundesversammlung 2005 in Weimar die neu gegründete Arbeitsgruppe "**Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes**" vorgestellt, die schwerpunktmäßig gegenwärtige Probleme und Aufgaben des BWK-Bundes analysieren und Lösungsvorschläge zu deren mittelfristigen Bewältigung als Beschlussvorlage für den Bundesvorstand vorlegen soll. Folgende Schwerpunkte sollen dabei im Vordergrund stehen:

1. Die zukünftigen Aufgaben und die Rolle der Bundesgeschäftsstelle und die in diesem Zusammenhang zu überprüfende Stellung des Bundesgeschäftsführers,
2. die Weiterentwicklung der Zeitschrift "Wasser und Abfall" als modernes Medium und die Sicherung der zukünftigen redaktionellen Arbeit sowie die zukünftigen vertraglichen Regelungen mit dem Vieweg Verlag,
3. die Finanzsituation des BWK und die Beitragsentwicklung unter den Aspekten der vorstehenden Punkte 1 und 2 sowie der angestrebten Vereinheitlichung der Bundeszuschüsse durch die Landesverbände,
4. zukünftige wissenschaftlich-technische Präsenz des BWK-Bundesverbandes auf nationaler Ebene und in nationalen Gremien sowie die Zusammenarbeit von Bundesgeschäftsstelle, wissenschaftlich-technischem Koordinator und Landesverbänden. Hierbei stellt die Beschaffung von Fördermitteln und Forschungsgeldern eine zentrale Frage dar.

### **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

In Bezug auf eine zukünftige Zusammenarbeit der Verbände BWK und DWA fand am 17. Oktober 2005 ein Treffen der beiden Präsidenten BWK/DWA sowie des Geschäftsführers der DWA statt. In diesem Gespräch wurde eine zukünftig stärkere Kooperation der Verbände diskutiert. Mögliche Bestandteile einer solchen Kooperation wurden auf der Grundlage des bereits bestehenden Kooperationsvertrages zwischen dem BWK und der FH-DGG erarbeitet. In der Folge wurde durch die DWA ein Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung vorgelegt:

- Informationen über Veranstaltungen und über geplante und veröffentlichte Publikationen zum Themenbereich Wasser- und Abfallwirtschaft werden ausgetauscht.
- Mitglieder des BWK können an Veranstaltungen der DWA zu gleichen Konditionen wie DWA-Mitglieder teilnehmen und umgekehrt.
- Bei Bedarf führen DWA und BWK auf Bundes- und Landesverbandsebene gemeinsame Veranstaltungen durch.



- BWK-Mitglieder, die der DWA beitreten, erhalten einen Rabatt von 10% des Jahresbeitrages inkl. Bezug einer der im Mitgliedsbeitrag der DWA enthaltenen Fachzeitschriften. DWA-Mitglieder, die dem BWK beitreten, erhalten einen Rabatt von 10% auf den BWK-Jahresbeitrag des jeweiligen Landesverbandes inkl. Bezug der Zeitschrift „Wasser und Abfall“.

Diese Regelung soll ab dem 01.01.2007 gelten, wenn sie vom BWK entsprechend verabschiedet worden ist.

### **Neuer Vertriebsweg für BWK-Schriften**

Der Vertrieb von BWK-Schriften erfolgte bisher über eine durch den BWK angemietete und selbstverwaltete Versandstelle in Düsseldorf. Dieser Sachstand resultiert noch aus der Zeit, als die BWK-Bundesgeschäftsstelle ihren Sitz in Düsseldorf hatte und über diese Versandstelle auch Sekretariatsarbeiten ausgeführt wurden. Um dies der heutigen Situation anzupassen, wurde die Übernahme des Vertriebes von BWK-Schriften durch eine professionelle Vertriebsstelle bei einer Auflösung der bisherigen Stelle in Düsseldorf geprüft. Der Fraunhofer IRB Verlag in Stuttgart unterbreitete ein Angebot für den Vertrieb der BWK-Schriften. Als Vorteile dieses professionellen Vertriebsweges sind zu sehen, dass die BWK-Schriften ohne Zusatzkosten in der Werbung des Fraunhofer IRB Verlages erscheinen, in die IRB-Literaturdatenbank aufgenommen, sowie auf den Internetseiten des Verlages online angeboten werden können.

Da somit sowohl eine Kostenersparnis durch den professionellen Vertrieb sowie zusätzliche Vorteile zu erwarten sind, wurde der Mietvertrag mit der bisherigen Versandstelle gekündigt. Der Beginn des neuen Vertriebsweges ist zum 01.05.2006 geplant.

### **Berufsständische Arbeit des BWK (Bericht Herr Affer)**

Der BWK-Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten tagte im Berichtszeitraum am 19.02.2005 und 16.09.2005. Die von der Arbeitsgemeinschaft der berufsständischen Landesverbände entwickelten Aufgaben und Ziele besitzen derzeit eine besondere Aktualität im Hinblick auf die Reformen zur Ingenieurausbildung, die Situation der freien Berufe und die Notwendigkeit der Bündelung der Kräfte von Kammern, Verbänden, Hochschulen und Fachhochschulen.

Der Ausschuss hat sich in den Sitzungen mit den neuen **Studienabschlüssen**, der Anerkennung und Bewertung der Studienabschlüsse und der **Honorierung der Ingenieurleistungen** befasst und Ziele formuliert

- zu Masterabschlüssen der Hochschulen und Universitäten,
- zu Bachelorabschlüssen der Hochschulen und Universitäten,
- zur Einstufung der Abschlüsse im öffentlichen Dienst,
- zur Weiterentwicklung der Übergangslösungen für FH-Diplomingenieure/innen.

Die Auswirkungen der **Reform der Ingenieurausbildung** sind derzeit noch nicht umfassend zu beurteilen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein vertritt die Position, dass der Masterabschluss Uni und der Masterabschluss FH zum höheren Dienst befähigen. Die Architekten wollen Kammerfähigkeit an ein 10-semesteriges Studium binden. Unsicherheiten und Unklarheiten bestehen bei der Einschätzung und Einstufung des Bachelorabschlusses. Eine qualifiziertere Zwischenstufe entwickelt sich mit dem dualen Studiengang Bauingenieurwesen der FH Köln. Die Laufbahn- und Kammereinordnung sowie EU Anerkennung dieses Studienganges wird positiv eingeschätzt.

Das Thema der **HOAI** und die Verstöße gegen die HOAI waren bereits Gegenstand in früheren Sitzungen der ARGE und des Bundesvorstandes. Die Bearbeitung und Konkretisierung des Themas ist weiterhin offen. Die bisherigen Aktivitäten (siehe hierzu ZBI-Nachrichten) haben bewirkt,

dass die HOAI als verbindliches Preisrecht zunächst erhalten bleibt. Die Kammern und der AHO sind mit der Überarbeitung der HOAI und Anpassung der angemessenen Honorierung der freiberuflichen Tätigkeit befasst.

Die folgenden zukunftsrelevanten Themen sind in den Landesverbänden und Ausschüssen aktiv weiter zu behandeln:

- Studieninhalte und Studienabschlüsse der Ingenieurinnen / Ingenieure
- Laufbahneinstufung der Ingenieurinnen / Ingenieure
- HOAI – Anpassung und Einhaltung der Honorarsätze
- Kammerfähigkeit und Planvorlageberechtigung
- Intensivierung des Dialogs mit den Verbänden, Kammern und Hochschulen

Wichtig wäre auch, zu den einzelnen Themen Gespräche mit den zuständigen Ressorts der Landesregierungen zu führen. Auf der Grundlage der bisherigen Beratungsergebnisse in der ARGE hat der Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten ein aktuelles Arbeitspapier erstellt.

Es wird angeregt, dass die ARGE sich mit folgenden weiteren Themen befasst:

- Berufseinstieg von jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren mit Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Beschäftigung von jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren in Planungsbüros und Unternehmen zu Praktikantengehältern.

### **Entwurf für ein Gesetz zur Neuregelung des Vergaberechtes**

Im Zuge der Neuregelung des Vergaberechtes und der sich daran anschließenden Vergabeordnung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) wurde der BWK um Prüfung und Stellungnahme der Entwürfe (Stand 29. März 2005) gebeten und gleichzeitig zur Besprechung der Entwürfe am 19. April 2005 in das BMWA eingeladen.

Aufgrund der für eine Stellungnahme sehr knapp bemessenen Zeitvorgabe wurden von Seiten des BWK lediglich grundsätzliche Forderungen formuliert, die in erster Linie auf die transparente Vergabe von Ingenieurleistungen abzielen. Die Forderungen wurden am 15. April 2005 beim BMWA fristgerecht eingereicht und können auf der BWK-Homepage ([www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de)) eingesehen werden.

## 7. Bezirksgruppen

### **Erste Fortbildungsveranstaltung des Jahres 2006 der Bezirksgruppe Stuttgart unter Leitung des neu gewählten Bezirksgruppenvorsitzenden Dipl.-Ing. R. Minke**

Die 1. Fortbildungsveranstaltung des Jahres 2006 der BWK-Bezirksgruppe Stuttgart im Landesverband Baden-Württemberg fand am Nachmittag des 07.03.2006 statt und stand unter dem Titel „Besuch der Baustelle Neue Fildermesse“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden 19 Mitglieder und Freunde des BWK zunächst im Messeinformationszentrum am Flughafen Stuttgart durch Herrn Krautwasser von der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co KG empfangen und anschließend fachkundig über die Baustelle geführt.



**Herr Krautwasser erläutert am Modell das Konzept der „neuen Fildermesse“**

Zunächst gab Herr Krautwasser am Modell und mittels eines Films einen höchst informativen Überblick über die Vorgeschichte, die Planung, das Verkehrskonzept mit direkter Anbindung an Autobahn, S-Bahn, ICE-Halt und Flughafen sowie das eigentliche Messekonzept mit Kongresszentrum und Ausstellungshallen. Nach einem Blick von der Besucherplattform auf dem Dach des Messeinformationszentrums folgte dann ein Rundgang über die Baustelle. Hier konnte sich die Gruppe ein Bild von den Dimensionen des Kongresszentrums und der Messehallen machen. Sehr interessant war dabei, die Messehallen in verschiedenen Bauzuständen sehen zu können. Besonders hervorstechend sind die beiden Parkhäuser, die in Stahlskelettbauweise als Brückenbauwerke über die vorbeiführende A 8 gebaut und möglicherweise „zum neuen Wahrzeichen Stuttgarts“ werden. Voller neuer Eindrücke und versorgt mit vielen Informationen zu Konstruktionsdetails, verwendeten Materialien und Materialmengen verabschiedete sich die Gruppe nach gut 2 Stunden. Dabei waren sich alle Teilnehmer einig, sich sofort im April 2007 zur ersten offiziellen Messe ein Bild von den dann vollendeten Anlagen machen zu wollen.

Nach dem Rundgang dankte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart im BWK-Landesverband Baden-Württemberg, Herr Dipl.-Ing. Minke, Herrn Krautwasser für seine Führung und die vielfältigen Erläuterungen. Er hat durch seine hervorragende Fähigkeit und Bereitschaft, auf alle Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer umfassende Antworten zu geben, diese Veranstaltung zu einem sehr eindrücklichen und höchst informativen Erlebnis gemacht. An dieser Stelle wies er auch auf die nächste geplante Veranstaltung der Bezirksgruppe hin. Am Nachmittag des 10. Mai soll das Städtebauprojekt „Flugfeld Böblingen/Sindelfingen“

besucht werden. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des BWK herzlich eingeladen.

R. Minke

### **Die Bezirksgruppe Karlsruhe war im Berichtsjahr mit einer Reihe von Nachmittags-Veranstaltungen wieder sehr aktiv:**

14.04.2005

Trinkwasserhilfe und Gewinnung von Trinkwasser nach der Tsunami-Katastrophe.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Maier, ehemaliger Leiter der Wasserwerke der Stadtwerke Karlsruhe über Eindrücke und Hilfen vor Ort, die von der Europäischen Brunnengesellschaft, den Stadtwerken Karlsruhe, der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen und den Technischen Werken Ludwigshafen unterstützt wurden.

16.06.2005

3000 Jahre Kampf gegen die Hochwasser des Huanghe.

Ein Vortrag von Dr.-Ing. Karl Ludwig in der Universität in Karlsruhe.

12.07.2005

Besichtigung des Konversionsgeländes Neureut bei Karlsruhe.

Informationen vor Ort über die laufenden Erschließungs- und Altlastensanierungsmaßnahmen sowie die zukünftige Bebauung des Geländes.

15.09.2005

Einblick in die Aktivitäten und Perspektiven der Karlsruher Rheinhäfen mit dem neuen Hochwassersperstor.

Herr Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer, Geschäftsführer der Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen (KVVH) GmbH / Geschäftsbereich Rheinhafen.

27.10.2005

Vortrag über die Möglichkeiten der Energiegewinnung aus den tieferen Schichten unseres Planeten (Geothermie).

Dr. Thomas Schnepf von den Stadtwerken Karlsruhe und Herr Dr.-Ing. Horst Kreuter von der Geothermal Engineering GmbH.

30.03.2006

Höhlenkraftwerk zur Trinkwassergewinnung auf Java: Ein unterirdischer Stausee soll das natürliche Gefälle einer Höhle ausnutzen, um mit der dadurch gewonnenen Energie Pumpen zur Förderung von Trinkwasser aus dem verzweigten Höhlensystem zu betreiben.

"Der Fluß im Laptop" - Simulationsmodelle als Grundlage für das Hochwassermanagement am Neckar.

Beide Vorträge von Herr Dr.-Ing. Peter Oberle, Leiter der Abteilung "Numerische Modelle im Wasserbau" am Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG) der Universität Karlsruhe.

# **Anhang:**

(in Printversion)

## **Kassenbericht**